



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

über den Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Umwelt und
Kommunalwirtschaft

GZ: (GB 7) 67.14

Datum: 5. DEZ. 2016

Beschlusskontrolle zu A0858/14 (Sitzungsnummer: (SR/017/2015))
Damit Dresden weiter summt! Aktionsplan gegen das Bienensterben

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende abschließende Information kann zu oben genannten Beschluss gegeben werden:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- 1. auf allen geeigneten städtischen Grünanlagen und Liegenschaften durch bienenfreundliche (Teil-)Gestaltungen von Ansaat bzw. Bepflanzung eine vielfältige Tracht für die Bienen einzurichten und auch blütenreiche Wildnissäume als Bienenweiden zuzulassen.“**

Bei Neuplanungen spielen Umweltbelange regelmäßig eine entscheidende Rolle. Die Gestaltung und die Pflanzenauswahl erfolgt auch unter dem Gesichtspunkt der Artenvielfalt. Vor allem ist Dresden wegen seinem Artenreichtum der Straßenbäume bundesweit bekannt. Diese Zielrichtung wird auch kontinuierlich fortgeführt.

Doch nicht nur an Straßen sondern auch in öffentlichen Park- und Grünanlagen findet man eine große Auswahl an blütenreichen Pflanzen, die sich als Bienenweiden eignen. Für Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen werden von den Umweltbehörden naturnahe und einheimische Bepflanzungen gefordert, die wiederum für Bienen attraktive Futterquellen darstellen.

Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wird regelmäßig der Einsatz von gebietsheimischem artenreichen Saatgut zur Wiederbegrünung von bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen vorgenommen.

Es besteht aber durchaus Potenzial für Bienenweiden, die auf den großen Rasenflächen verbessert bzw. angelegt werden können. Zur Umsetzung dieses Punktes ist im Regelfall ein ausreichendes Budget Grundvoraussetzung.

Die bestehenden Möglichkeiten werden durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) bereits intensiv genutzt. Dabei ist besonders der Einsatz spezieller Methoden zur Vervielfältigung

seltener und wertvoller Arten zu nennen. Hierzu wurde Prof. Dr. Sommer, ehemals TU Dresden, zur Pflanzenverwendung im Helfenberger Park angefragt. Heuaussaaten von besonders wertvollen Wiesenbereichen (z. B. Schloss Albrechtsberg) wurden aufgenommen und auf naheliegende aufzuwertende Wiesen verbracht. Zur Förderung der Artenvielfalt in städtischen Park und Grünanlagen werden rund 347,70 ha Wiesenfläche nur zwei bis drei Mal im Jahr gemäht.

Der Mahdzeitpunkt richtet sich nach den vorkommenden Arten und liegt zwischen Juni und September. Das Schnittgut wird von den Flächen beräumt um einen aushagernden Effekt zu erzielen und überschüssige Nährstoffe von der Fläche zu entfernen. Diese Bewirtschaftung fördert die Artenvielfalt auf den Wiesenflächen. In den letzten Jahren wurden auch im Stadtzentrum auf rund 17 ha geeignete Grünflächen auf extensive Pflege umgestellt. Die Erfahrungen mit extensiver Pflege werden mit dem Ziel der Ausweitung ausgewertet – ab dem 01.01.2017 auch mit dem Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen.

Weiterhin sind Bienen und Schmetterlinge sowie Rote-Listen-Arten im Blick des ASA. Hierfür werden Kontakte und Partnerschaften mit dem Senckenberginstitut Dresden, dem Imkerverein Dresden in Verbindung mit dem Projekt „Biene sucht Blüte“, Gemeinschaftsgärten, Kleingärtner mit speziellen Imkergärten und dem Umweltzentrum Dresden gepflegt, um die Diversität von Flora und Fauna zu fördern.

2. „auf geeigneten städtischen Flächen und Gebäuden (z. B. Rathaus, Ämter, Schulen) Bienenbeuten öffentlichkeitswirksam aufzustellen.“

Der Begriff „geeignet“ ist im Einzelfall abzuwägen.

Für alle vorwiegend naturnahen Flächen unterstützt das ASA das Aufstellen von Bienenkästen. Aufgrund des hohen Nutzens für die Allgemeinheit werden keine Pacht- oder Mietkosten erhoben. Ebenfalls wird in kommunalen Kleingartenanlagen die Betreuung von Imkergärten unterstützt. Kooperationen mit Vereinen werden ebenfalls angestrebt. Insektenhotels (Einzel- und Wildbienen) sind aber nahezu überall vorstellbar.

Auch betreibt der Imkerverein Dresden auf verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, z. B. Kulturpalast oder Hygienemuseum, öffentlichkeitswirksam Bienenbeuten.

3. „in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Dresden über das Bienensterben und dessen Ursachen und die Bienenhaltung zu informieren. Dabei sollen Bürger/-innen und Kleingärtner/-innen animiert werden, selbst Bienen zu halten und deren Lebensbedingungen z. B. durch geeignete Pflanzen und Nisthilfen auf Balkonen, Dächern und in Gärten zu verbessern.“

Es existiert nur bei Wildbienen eine konkrete Zuständigkeit des Geschäftsbereiches. Bei der Honigbiene handelt es sich um ein Haustier bzw. ein landwirtschaftliches Nutztier im rechtlichen Sinne.

Die Förderung der Imkerei ist aber wie unter Frage 2 ausgeführt, gerade auf kommunalen Flächen und in Kleingärten regelmäßig Bestandteil unserer Arbeit und wird mit externen Partnern wie dem Imkerverein oder den Kleingärtnervereinen betrieben.

Der Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft hat einen seiner Schwerpunkte für eine funktionierende Bienenwirtschaft auf die Vermeidung von schädlichen Pflanzenschutzmitteln gelegt. Hierbei wurden alle Geschäftsbereiche mit flächenverwaltenden Ämtern angeschrieben

und um Erläuterung der fachlichen Praxis gebeten. Der Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft unterstützt weiterhin Aktionen und Veranstaltungen Dritter, z. B. den „Trachten- tag“ der Landesnaturschutzstiftung Sachsens.

Im Ergebnis wird weitestgehend auf Herbizide, Fungizide und Pestizide verzichtet. Es sind Ausnahmefälle oder Sonderkulturen, wo vereinzelt ein Einsatz als angemessen eingeschätzt wird (z. B. im Rosengarten).

4. „in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Dresden Schulimkereien und Wildbienenprojekte an Schulen zu fördern.“

Die Förderung von Schulimkereien und Wildbienenprojekten an Schulen kann im Zusammenwirken mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden, gegenüber den Schulleitungen angeregt werden. Die Entscheidung zur Durchführung einzelner Projekte trifft die jeweilige Schule mit deren Vertretergremien selbst. Unterstützungsanfragen von Schulen liegen uns nicht vor.

5. „die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften sowie die GAGFAH über die Anlage bienenfreundlicher Grünflächen und Nisthilfen zu informieren und diese anzuregen.“

Die Zusammenarbeit und Anregung wird im Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft bei gemeinsamen flächenkonkreten Abstimmungen bzw. anlassbezogen mit vorgetragen.

Mit freundlichen Grüßen



Eva Jähnigen
Beigeordnete für
Umwelt und Kommunalwirtschaft

Kenntnisnahme.



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister